# Protokoll

über die Generalversammlung den 22. & 23. Juni in St. Moritz, Engadin.

Der zweite Vorsitzende bezieht mit seiner Begrüßung
zum Erzgen der Schweiz. Ein.

I. Tag 22. Juni Morgens 9,15 trafen im Bahnhof Luzern zusammen
Collega Odermatt, Interlaken, Lemp & Keller. Wir
verschafften Zutritt in Zug & Arbeil aber unsere
Morgen begrüßten wir im Kreuz den und mitteilen
Bühler wurde rechtzeitig mit nächstem Schnellzug
welche er uns ausgiebt für seine Reisen, entschuldigen.
Die Wartezeit auf den Schnellzug benützten wir zu einem
reichlichen Mittagessen im Engel in Wädenswil.
Collega Bühler & Guyer trafen wirklich mit dem Schnell-
zug ein aber da wir keinen Platz finden mußte sich
die Gesellschaft trennen. Die von Collega Kunz für Siegelbriefe
ausgeteilten Heusser & Schwarzenbach Karten wurden nicht respektiert.
Zu Sargans trennen sich dann, leider aber nur von unserem
lieben Vorsitzer Eggenberger nicht zu Ehren & zu sehen.
Dieser nahm dem zweiten Protokollführer als ein schlechtes
„Omen" & bestätigte sich beim Eintreffen in Chur da wir

die Bündner Collegen zu ihnen, auf eine Einladung nach Kilchberg zu Kimmenzo. Nach 3 Wochen der Wanderung kamen die jungen Bergsöhne an zu einem Hirten und ein „Stern" führte sie hinein in Bethlehem ein. Collega Wetter hatte nun seine einladenden Collegen nicht draußen zu müssen eine Entschuldigung ähnlich dem angeführt, die schon längst hätte aber gemacht werden können sollen. Dieser Hr. Collega wird nun in Erinnerung bleiben, nicht so angenehm wie Collega Vital der sichtlich alle Mühe gab seinen Kameraden den Aufenthalt so angenehm als möglich zu machen. Die bereits eingetroffenen fühlten sich da sehr interessante wohl. Montag Morgen zu einer Velotourprobe in den bischöflichen Hofkeller. Die anwesenden Mitglieder des Vorstandes versammelten sich gegen 4 Uhr zu einer Vorstandssitzung um über das Verhalten zu beraten falls die andern Collegen sich abermals entschließen sollten nun die Regentschaft zu übernehmen. Der Präsident mitteilte die Entschuldigung von unserm lieben Vakanten, und da zu befürchten war, daß sein Gesundheitszustand es ihm nicht erlauben würde, ferner im Vorstand tätig zu sein. — Dieser veranlaßte auch unsere geachteten Präsidium seine Rücktrittsgedanken ~~kund~~ zu geben mit der Motivierung es finde es sollte wieder einmal ein Wechsel eintreten im Sinne der Verjüngung der Vorstände. Die Landsmannschaft in seinem Heimatkanton, die nun zwischen Wyrsch & Burkinger wechseln hat ihn als Demokrat zur Einreichung der Demission veranlaßt. Der letztere ist falsche, hingegen mit dem ersten Argument hat unser lieber Präsident fiasco gemacht, indem es den zweiten Präsidenten als Gründer des Vereins an seine Stelle sehen möchte. Die Verjüngung war nicht gut angebracht, indem man an ihre in Aussicht genommenen sich durch das D. D. D. als 1846 geboren & den Aktivmitglieder sich als 1854 geboren nicht ausnehmen kann. Der Vizepräsident hängt auch der Jünglingsdatum vom Jahre 1851 & wollt auch nicht an die Reihe treten. — Hiauch erklärte dagegen, Vakanzheilen, zu wollen wenn die andern Collegen eine Wiederwahl annehmen der 6 Schon beiringen & dem lieben Collegen Eggenberger das Vakantariat der er zwar ungezwungen bereitwillig übernehmen. — Ein Aufsehen für seinen Verfolgen Wille & Willigkeit ging durch Kopf und Antlitz. — Man einigte sich in diesem Sinne & ging auseinander, der Präsidium & der Vakantar ad int. begabten Geschäften Eingang der ev. Bauer-Collegen, Seminarkandidaten

Regen einklam. Weber, Günther, Fintiger & Steiner, Meubber Schwarzenbach & der ganze Thurgau mit dem Benjamin dabei Collega Maurer v. St. Gallen folgten nach.

8 Uhr versammelten im Hôtel „Stern" & machten Rendez-vous bei ausgiebigem Regen im Restaurant Bernina. Nach 10 Uhr Pause der größte Teil durch die aufgeweichten, stellenweise bodenlosen Gassen & Gäßchen successive in das Restaurant zurück, da auf 5 Uhr Tagwache angesetzt war. Der letzte Nachzügler war Collega Kaufl von Münster der man erst Morgen begrüßen konnte. Ein Gewitter mit tief in das Tal stürzenden Nebeln, verzog bei den Verzweiflungen der wetterkundigen Präsidiums kein sonniger Morgen. —

II. Tag 23. Juni. 4 3/4 Uhr machte Collega Vital Tagwache & 5,35 dampften wir bei Regenschauer von Chur ab. Da die Nüchtern „Café" leider nicht. Tassen vorhanden sind wir für die Nüchtern abkommen wir, da der zweite Gefährt nicht vorhanden war, wir Alles in welchem der größte Teil Platz fand. Die Wagenfenster mußten leider wegen dem zeitweilenden Regen geschlossen werden, bezeichnen aber Kenner wie die Naturschönheiten der Engadin mit dem gewitterten Grauen & wieder vergnügten Schlüpfen beschreiben.

H. Collega Vital gab sich alle Mühe uns auf allerhand Punkte aufmerksam zu machen & uns die Gegenden von Tenatsch & der Planta wieder in Erinnerung zu rufen, wofür wir ihm bestens danken. Der idyllisch gelegene Bergün konnten wir wohl Wal ansehen wenn wir wieder aus den vielen Tunnel heraus kamen.

9 Uhr 45 Ankunft in St. Moritz. Wir begaben uns sofort in das Hôtel Kristal zum Bezug der Quartiere. Alle fanden nicht Platz & mußten daher einige in nahen Nebenhäusern Unterkunft suchen.

11 Uhr Beginn der Verhandlungen die auch wegen dem zu kleinen Sitzungssaal zu einem frühen Ende führten. —

Der Präsident eröffnete mit einem herzlichen Willkommgruß die Versammlung.

Anwesend waren nach vorgenommener Appell:

I. Division Major Aubert, Cudrefin, Hauptm. Duvoy, Avenches, Major Schaud Pully

II. " Hauptm. Frey, Neuchâtel, Major Steiner, Bienne

III. " Oberst Weber, Bern. Major Gerber, Thun. Major Zurbriggen, Burgdorf

IV. " Hauptm. Lemp, Entlebuch, Major Felber, Ettiswil, Hauptm. Hoff, Münster
Oberlieut. Hödtschi, Root in V. Oberstl. Lutenauer, Luzern
Hauptm. Siebenmann, Zug, Hauptm. Küchler, Sarnen
Oberstl. Odermatt, Buochs

V. Division Hauptm. Grieder, Liestal, Major Sohn, Olten, Hauptm. Statz Stein

VI. " Major Geyer, Winterthur. Major Schwarzenbach, Oberstl.
Oberstl. Bühler, Zürich. Major Meuster, Wetzikon. Major Kunz Horgen

VII. " Major Leuch, Emmatingen. Commandant Gubler, Mätingen
Hauptm. Sulzberger, Mam. Major Bauer, St. Gallen
Major Kuckstuhl, Heiden.

VIII. " Oberlieut. Walker, Altdorf. Major Vital, Chur.

Entschuldigt haben sich wegen Krankheit Major Gygax, Bleienbach, Major Eggenberger, Biel.

Hierauf Verlesung des Protokolls der letzten Generalversammlung in Bauen, Oberland, welches unter besten Verdankung an den Protokollführer genehmigt wurde. Die Versammlung beschloß dem Protokollführer die gebührende Abfassung seines Schreibens zu verdanken verbunden mit dem aufrichtigen Wunsche baldiger Genesung. Als Rechnungsrevisoren wurden bestimmt: Hr. Hauptmann Küchler & Major Kuckstuhl. Dem Rechnungsteller wurde Decharge erteilt unter besten Verdankung. Der Vereinsvermögensstand zeigte einen Betrag von Fr. 672.73.

Hierauf nahm der Präsident die Wahl des Vorstandes vor, da wurde der Antrag gestellt den bisherigen Vorstand in globo zu bestätigen. Nach Wiedergutheißung der Präsidialmacht. Statuten der Präsident zuerst gewählt wurde von der Versammlung. Die Bestätigung erfolgt dann im Vorstande selbst. Präsident Odermatt benutzte bei unserer Versammlung in gestrigen Vorstandssitzung diesen Anlaß, seinen Rücktrittsgedanken der Versammlung mit den bereits angeführten Motiven kund zu tun, seine Wiederwahl entschieden abzulehnen & an seiner Stelle den gewesenen Protokollführer als Gründer des Vereins vorzuschlagen. Lutenauer hielt aber an den Abmachungen im Vorstande fest & verwiesen die Zeit für noch nicht da, bei dem Collega Odermatt

ebenfalls im Landrat von Nidwalden, daß er fürchten müsse in den nächsten 2 Jahren, wenn nicht der Bund eingreift, wurde diese Dynastie aufgehalten werden können, daß falls er sich von der Vorberatung, man müsste von ihm abgehen, ansonst er nachdem er sich zur Verbrennung ohne der Bundesrath bereit erklärt hat, zuerst wären, ganz aus dem lieben Verband auszuscheiden. – Die Versammlung ging nicht auf dem Leim, sondern wendete Präsident entgegen sich als einziger Repräsentant dem Volkswillen. – Wir werden ihn nach Kräften unterstützen, hoffen der Schifflein werde nun bisher alle Klippen glücklich umschiffen, wenn in den sichern Hafen von Neuenburg kommen. Da aber die Rückfahrtsgelüste nicht ganz verschwunden zu sein schienen, schaffte man sich schon in der Vorstandssitzung eine Hinterthüre indem man der Vorstand von der Versammlung die Competenz verlangte auch erhielt:

„Bei allfälligen Verhinderungsfällen oder einstehenden Entschlüssen Ergänzungen aus dem Verbande zu bestimmen, die zum Ausscheiden führen."

Nach Abwicklung der Geschäften erhielt unser Collega Bühler mit einem Zeitgemäßen Referat, der ihm die Schweiz. Vereine abzu. klären in einem Zeitungsartikel „der Blätter für die Militärbesoldungsübungen".

Nach Abwicklung der statuarischen Vereinsgeschäfte hielt Hr. Oberstlt Bühler (Zürich) ein Referat über den Bezug des Militärpflichtersatzes von Landesabwesenden. Der Referent führte aus, dass das Gesetz betreffend die Ergänzung des Bundesgesetzes über den Militärpflichtersatz vom 29. März 1901 in Bezug auf die Entrichtung des Militärpflichtersatzes von Seite Landesabwesender eine bedeutende Wirkung erzielt habe. Ersatzpflichtige, die Jahre lang sich ihrer Steuerpflicht entzogen hatten, sahen sich schon nach Androhung der Einleitung des Strafverfahrens veranlasst, ihrer Pflicht zu genügen, und nur ein kleiner Prozentsatz musste dem Strafrichter überwiesen werden. Nachdem nun in letzter Zeit unzählige Klagen laut wurden über Nichterfüllung der Ersatzpflicht Seitens einer Menge von landesabwesenden Steuerpflichtigen und nach Mitteln und Wegen gesucht wurde, um auch die im Auslande sich aufhaltenden Schweizerbürger zu ihrer Pflichterfüllung anhalten zu können, gelangte auch die Frage zur Erörterung, ob und in welcher Weise das Ergänzungsgesetz vom 29. März 1901 gegen renitente Landesabwesende zur Anwendung gebracht werden könne. Gestützt auf ein Gutachten der Staatsanwaltschaft hat nun die zürcherische Militärdirektion verfügt, es seien Ersatzpflichtige, die im Ausland wohnen und deren Wohnort bekannt sei, in Zukunft, nach vorausgegangener Mitteilung über die Folgen der Zahlungsverweigerung, im Falle dieser letzterern dem Gerichte ihres Heimatsortes zur Bestrafung zu überweisen. In Zukunft wird also gegen solche Ersatzpflichtige Strafantrag gestellt; erscheint der Pflichtige auf Zitation hin nicht vor dem Untersuchungsrichter, so lässt er denselben im Polizeianzeiger ausschreiben und ihn bei Betreten des Schweizerbodens verhaften.

In der Diskussion war man allgemein der Ansicht, es sollte dieses Verfahren auch in den übrigen Kantonen eingeführt werden, da unsere Vertreter im Auslande sich wenig oder nicht um diese Sache interessieren und den schweizerischen Amtsstellen nicht an die Hand gehen.

Hiernach nahm die Versammlung die von der Verwaltung der zürcherischen Militärbesoldungskasse angeregt worden, welche den Kantonen vorschlagen soll zu gehen, damit auch Gleichheit in der Behandlung zur Pflichterfüllung auch bei den Rückständigen erfolgt, welche im Auslande sich aufhalten.

Nachdem sich einzig Neuchâtel für die nächste Generalversammlung angemeldet wurde dieser bestimmt. Collega Beim hat bereits ein Programm aufgestellt. Also auf Wiedersehen 1909 beim jüngsten Bundesgenossen!

1 Uhr Mittagessen bei welchem Anlasse der Bündner-College Vital seine Dienstreisen in der schönen Engadinerischen Hauptstadt beginnen in der herrlichen Winterlandschaft die Sehenswürdigkeiten im schönen Bernina Ausflugen. Anknüpfend an die schönen Naturbilder des wirklich bezaubernden Engadins brachte der Redner das Hoch auf das Vaterland. Hr. Major Aubert verpflichtete in begeisterten Worten die Graubündner der vollen Hingabe der französischen Schweizer. – Die Regierung resp. die Militärbehörde des Kantons Graubünden bezeugte durch Spendung von köstlichem Veltlinerwein den Schweizer. Kameraden anderen „Veteranen" seine Hingabe dabei bestem Dank. Von Seite der Hrn. Collega Vital wurden uns 2 Flaschen, 1 Zigarrenanzündmaschine & Saffour zur Verfügung gestellt, die uns in überaus humorvoller Weise über Alles Auskunft gaben & als sehr freundige Führer dienten.

Letzte Zigarren & Schwarz entschlossen sich ca. die Hälfte unter Leitung von Collega Vital zu einem Besuch in den Räumen & der Hôtel.

Im Vestibul der Hôtel ist eine immer fließende Quelle gefaßt die der Wasser im Vierbegriff zwingt & dann in einem nahen Brunnen in der Lungarata zum „trinken" benützt werden kann.

Ich machte unsern lieben Senior (zu 15 Jahren) auf den Spruch aufmerksam der in einer Tafel eingerahmt enthalten ist: „Lobe den Herrn! der da läßt Brunnen quellen,

zu Gründen! Psalm. 104, 1.10.

Freund Siebenmann bedauerte daß er nicht von diesem Wasser getrunken habe. –

Der Hr. Direktor führte uns in sehr liebenswürdiger Weise in den luxuriösen Räumlichkeiten des grandiosen Hôtels herum. Im Verlaß von der Hôtels wurde der ganzen Corona wieder feine Veltliner & Cigarren serviert & erquickten wir ebenfalls auf Rechnung der Kantons Graubünden. Nach freundlicher Verabschiedung von Seite des Hrn. Direktors gelangten wir bei wunderbarem Wetter & Schnee St. Moritz-Dorf zu. Vergleichen

wir hatten ganz sicher das Unterkunft gefunden, indem der Hr. Direktor uns mitteilte es seien für 8 Gäste 250 Bedienstete vorhanden. –

Als wir hinter dem neuen Hotel im Dorf St. Moritz vorbei gingen machte Vital auf den „Lärengraben", wo Küche & Kellerräumlichkeiten sich befinden, aufmerksam. Da der Lärengraben" in Bern ähnlich sah, beeilten sich Günther & Fertiger zu einem Augenschein, sahen aber keine Pelze. Ganz durchnässt kamen wir im Hotel Bristol an. Nach der kleinen Ruhe der unter Dach Gebliebenen zum Heimatrit bestieg, kam nicht ein Protokoll vorwärts weder da wir keine Medizin übergeben worden sind. Sachen wird die ganze Nachmittagsleistung gewesen sein. –

Zum Nachtessen ging es sehr ruhig zu
Wir im Waldschlößchen war's gute Ruh'.

Collega Kreis empfiehl, vom Präsidium zu einer „Feuerpause" aufzufordern, die neue Militärorganisation, die der nasskalten Witterung wegen Kriegs übrigens wieder „Alkoholation" wendete. – Es war nur zu bedauern daß wir im Hotel Bristol nicht unter uns allein sein konnten, das hat einen peinlichen Stimmung bedeutenden Eindruck. –

III. Tag 24. Juni. Für diesen Tag hatte der Vorstand kein Programm aufgestellt, so daß er bald gezwungen wären wie das französischen Offiziere anno 1871 als Bourbaki mittels eines schlechten Kaders sein Commando wiederlegen wollte. –

Morgens 8 Uhr wurde verhandelt, wo wir zu dem Zweck uns entschloß sich nach langem Hin & Herreden zu einem Besuch von Pontresina per Wagen oder zu Fuß. Durch verschiedene Gutenfinden der Führerkarte bei die Fußmarschkolonne etwas früher im Kurvendorfe Pontresina ein. Nach einem „Frühe" zerstreute sich die Gesellschaft etwas disziplinlos. Ein mitgebrachter Schinken wurde Kurzer Hand von andern Mitgliedern & andern wirkten helfen um dem Matterhorn „Gletscher einen Besuch zu machen. Das Präsidium war mit Grund etwas unbestimmt über die „gelockerte" Disziplin seiner Armeabteilung & äußerte sich, diese könnte bei ihr bald den Beschluß zur Reise bringen um Vollzeitung sich umzusehen. Wir wollen zuversichtlich hoffen unser geachtete, liebe Präsident werde dem Commando „Stab wegen diesem Unbilden

Entwurfungen nicht niederlegen. — Die 3 Waadtländer „Collegen des Präsidium" Oberst Weber zogen per Schlitten nach Samaden, nahmen aber in freundlicher Weise den Zug des andern mit. Die beiden Veteranen Siebermann & Lutenauer mit Grieder & Kunz machten Richtung Samaden ab. Stutz, Soto & Walker fuhren nach Besuch Samaden auf einem Schlitten der mit festigen Schlittenbelegen versehen war. Ein Hinsetzen & Salonbie „Eden" bildete den Abschluß & wurde die Sitzplätze. Im Hôtel Bernina besahen wir uns wieder und vereinigten zum Mittag. Gegen 1 Uhr 29 verließen wir Heimwärts. Nach einem 3/4 stündigen Aufenthalt im Hôtel Steinbock in Chur bei einem Glas Bier verabschiedeten wir uns. Grieder reiste nach Davos & Lutenauer bezog Quartier im Hôtel „Stern".

Dienstag bei der Abfahrt besuchten noch Günther, Entiger & Kuchstuhl ein, die im Hôtel Steinbock Quartier genommen. Die erkundigten sich nach Geyer & Steinca über deren Verbleiben ich keine Auskunft geben konnte. Am Montag Nachm. fuhren sie nach Maloja wo während dem Kellergang, als die einzigen Gäste die Musik sie mit ihren Weisen erfreute. — Im Weiteren verabschiedete ich auch mich. Unter die Heimkunft der 4 Luzerner erhielt ich von Zürich aus Berichten der andern nicht. Der Fest-Kellerhuber hoffe er werden alle lieben Collegen wohlbehalten & mit dem Wetter zufrieden zu Hause angelangt sein. — Herzlichen Dank Herzen Schwestern & mein Leibl Vermählung schöne Stunden die wir in Kreise lieber Kollegen zugebracht, auch Wiedersehen!

Der zweite Sekretär: Rud. Lutenauer
Oberstet.

Auftrag des Präsidiums soll der Protokoll v. Kollega Vital als Beilage zum Protokoll dienen, den der Schriftführer zu verfassen hat, das selbe im Original bei:

HÔTEL BERNINA
F. RENNER, Directeur
SAMADEN
ENGADINE SUISSE

Den 25 Juni 1907

Schluss-Protokoll
der General-Versammlung schweiz. Kreiskommandanten

Programmgemäss sammelten sich die noch anwesenden Herren Kollegen am 25ten Juni 1907 morgens 8 Uhr im Bernina-Hôtel Samaden zum Schluss-Akt. Anwesend sind noch Kollega Gubler, & Kollega Vital.

HÔTEL BERNINA
F. RENNER, Directeur
SAMADEN
ENGADINE SUISSE

Den 25 Juni 1907

# Schluss-Protokoll

der General-Versammlung schweiz. Kreis-Kommandos

Programmgemäss sammelten sich die noch anwesenden fünf Kollegen am 25te Juni 907 morgens 8 Uhr im Bernina-Hôtel Samaden zum Schluss-Akt. Anwesend sind noch Kollega Gubler & Kollega Vital. In Abwesenheit unseres Vereins-Spitzen übernahm Kollega G. als Alters-Präsident das Präsidium & die Führung des Akts. Da Altmann beschloss man prinzipiell einem Bündner Kollega zu übergeben, wegen der sehr schönen Schrift desselben. Letzterer sie eine ganz neue Schreibmaschinen System „Underwood-Wetter" gekauft haben, soll ihre Schrift sogar leserlich sein. Die Wahl in geheimer Abstimmung fiel auf Kollega Vital, in Anerkennung seiner Fähigkeiten im Hektographieren (wie Einladungs-Circular zur Besichtigung des Rhätischen Museums vom 16 Juni 1907). Der Alterspräsident fordert die Versammlung auf, noch zwei Alpenkräutermagenbitter & einen Engadiner Fleur d'Jvar, zur Stärkung, zu sich zu nehmen & gab dann eine Uebersicht über die Erlebnisse des vorhergehenden Tages. Er schilderte mit beredten Worten die animierte Versammlung unter freiem Himmel vor dem Hôtel Bernina